

Köner in Wien.

13108. **Tanhäuser**, der neue. 5. Aufl. 16. * 5/8 ₰
 13109. **Wilbrandt, A.**, Gracchus der Volkstribun. Trauerspiel. 8. * 1 ₰

Schulbuchhandlung in Dresden.

13110. **Weiland, R.**, d. Landwirths Tochter. Trauerspiel. 8. * 2/3 ₰

Springer's Verlag in Berlin.

13111. **Saßer, C.**, üb. Welt- u. Staatsweisheit. gr. 8. * 8 N \mathcal{A}
 13112. **Leo, B. D.**, Forststatistik üb. Deutschland u. Oesterreich-Ungarn.
 4. Bfg. 4. * 1/4 ₰

B. Tauchnitz in Leipzig.

13113. **Collection of british authors.** Copyright ed. Vol. 1280. a. 1281.
 gr. 16. à * 1/2 ₰
 Inhalt: The strange adventures of a phaeton by W. Black. 2 Vols.

Bahlen in Berlin.

13114. **Lehr- u. Wanderjahre**, deutsche. Selbstschilderungen berühmter
 Männer u. Frauen. I. 8. * 1 1/2 ₰

B. F. Voigt in Weimar.

13115. **Cupel, J. Ch.**, vollkommener Conditor. 9. Aufl. 8. 1 ₰
 13116. **Graeger, N.**, die Kellerwirthschaft. 3. Aufl. 8. 1 ₰
 13117. **Hagedorn, Ch.**, der gründlich lehrende Anstreicher, Zimmermaler u.
 Tüncher. 3. Aufl. 8. 1 ₰
 13118. **Mariot-Didieux**, die Truthühner- u. Perlhühner-Zucht. 2. Aufl. 8.
 12 N \mathcal{A}
 13119. **Redares, M.**, die Kaninchenzucht. 4. Aufl. 8. 1/2 ₰
 13120. **Train, R. D.**, d. gerechten u. vollkommenen Waidmanns Praktika.
 4. Aufl. gr. 8. 2 ₰

O. Wigand in Leipzig.

13121. **Schneider, G.**, Pariser Briefe. 3. Thl. gr. 8. * 3 ₰

Wilferodt in Leipzig.

13122. **Hennig, C.**, Beiträge zur Begründung d. Einflusses der Wälder
 auf das Wohl der Bevölkerung. gr. 8. * 8 N \mathcal{A}

Nichtamtlicher Theil.

Franz Köhler.

I.

Leipzig, 4. Dec. Nach mehrmonatlichen Leiden starb hier am 2. ds., im 68. Lebensjahre, Herr Franz Köhler (Vater).

In ihm hat der deutsche, insbesondere der Leipziger Buchhandel eines seiner ehrenwerthesten Mitglieder verloren. Als der Verstorbene vor länger als 40 Jahren das (seit 1789 bestehende) väterliche Geschäft übernahm, fand er einen kleinen Verlag und eine geringe Zahl von Committenten vor. Das Verlagsgeschäft wurde von ihm bis zum Jahre 1848 gepflegt, vorwiegend in philologischer Richtung; mehrere der von ihm damals veranstalteten Classiker-Ausgaben (Lucian, ed. Jacobitz; Diogenes Laertius, ed. Dübner, u. a.) stehen jetzt noch in verdientem Ansehen; in seinem Verlag erschienen die zuerst aufgefundenen Theile des berühmten Codex Sinaiticus (u. d. T.: Codex Friderico-Augustanus, ed. Const. Tischendorf).

Die zunehmende Ausdehnung des Commissionsgeschäftes veranlaßte ihn, den Verlag (an A. Winter hier) zu verkaufen. In welcher Weise sich das erstere — namentlich in den letzten zwanzig Jahren — entwickelt hat, bezeugt die Liste seiner (circa 175) Committenten im Schulz'schen Adressbuch: zahlreiche und solide Verbindungen im Inland wie im fernsten Ausland stellen das Köhler'sche Commissionsgeschäft unter die ersten Firmen des Leipziger Platzes. Eminente, ausdauernde Arbeitskraft, gewissenhafteste Sorgfalt in der Wahrung der Interessen seiner Geschäftsfreunde und persönliche Liebenswürdigkeit — das waren die Factoren, durch welche der Verstorbene diese Blüthe seines Geschäftes hervorzurufen verstand. Mit vielen seiner Committenten war er durch langjährige erprobte Freundschaft verbunden, und diese vor allen werden seinen Heimgang schmerzlich betrauern; aber auch unter den jüngeren Geschäftsfreunden werden gar manche dem erfahrenen, mit Rath und That stets willig beistehenden Manne ein dankbares Andenken bewahren.

Seit 1848 besteht neben dem Commissionsgeschäft ein umfangreiches antiquarisches Bücherlager, über dessen vorwiegend wissenschaftlichen Inhalt bis jetzt 240 Kataloge veröffentlicht wurden.

In den Jahren 1836 bis 1838 gehörte Köhler dem Vorstand des Börsenvereins an, und seit nunmehr 28 Jahren bekleidete er das Amt des Archivars bei der Deputation des hiesigen Buchhändlervereins.

Nicht minder genöthigte derselbe auch in außergeschäftlichen Kreisen der ungetheiltesten Achtung. Mit uneigennützigster Hingebung widmete er sich den vielfachen Anforderungen, die städtische und

andere gemeinnützige Angelegenheiten an ihn stellten; als äußeres Zeichen der Anerkennung seiner Wirksamkeit wurde ihm — wenige Wochen vor seinem Tode — der königl. sächsische Albrechtsorden verliehen.

Die Werke der Wohlthätigkeit übte er in einer Ausdehnung, von der nur Wenige eine Ahnung haben; in seiner langjährigen Thätigkeit im Directorium einer Freischule blickte er in viel Noth und Glend; mit nie ermüdender Menschenfreundlichkeit trat er da mit eigenen Mitteln ein, wo andere Fonds nicht ausreichten; der Dank zahlreicher armer Wittwen und Waisen folgt ihm in das Jenseit.

Sein Andenken wird ein gesegnetes bleiben und sein Vorbild alle Diejenigen, die ihm nahe standen, zur Nachahmung aufmuntern.

II.

Franz Köhler, der würdigsten und tüchtigsten einer unter den Genossen des Buchhandels, ist abgerufen von seinem Tagewerke aus unserem Kreise und eingegangen zur ewigen Ruhe am Abend des 2. December.

Wenn die Seinen, die täglich um ihn waren in Haus und Geschäft, vorbereitet sein mochten auf einen schlimmen Ausgang der Krankheit, von der er erfaßt worden, so ist die Trauernachricht um so überraschender den auswärtigen Freunden, die von Köhler nie ein anderes Bild aus Leipzig mit fortgenommen haben, als das der Frische und Rüstigkeit. Jedesmal im folgenden Jahre haben sie ihn wieder angetroffen an derselben Stelle bei der Arbeit, in ungebrochener, frischer Kraft, emsig thätig inmitten seiner treuen Arbeitsgehilfen. Und wenn diese von dem Chef an der Spitze als von ihrem „Papa“ redeten, fühlte man immer aufs neue wieder sich angeheimelt an der so geschäftigen und doch so traulichen Stätte.

Wir sollen ihn also nicht wiederfinden den treuen Arbeiter, den vortrefflichen Menschen!

Wenn ich als einer der auswärtigen Freunde der Trauer um den Dahingegangenen nur mit wenigen Worten öffentlichen Ausdruck gebe, so möchte ich damit zunächst bei Berufeneren den Gedanken anregen, ein Lebensbild des Verstorbenen zu entwerfen und im Börsenblatte zu veröffentlichen, wie es schon vor einigen Jahren aus Anlaß des 50 jährigen Jubiläums seiner Buchhändler-Laufbahn von den um ihn versammelten Committenten und Freunden vielseitig gewünscht worden. — Das Leben eines von seltener Humanität, schlichter Einfachheit und geschäftlicher Energie getragenen Mannes, wie Köhler, bietet des Bemerkenswerthen so manches, der heranwachsenden Generation zum leuchtenden Vorbilde, den